

## **Bornemann will von Otis fünf Azubis übernehmen**

### **Schaumburger Metall-Firmenbelegschaften versichern Streikenden ihre Solidarität**

Stadthagen. Eine positive Nachricht hat gestern der Betriebsratsvorsitzende des Obernkirchener Unternehmens Bornemann der streikenden Otis-Belegschaft überbracht. „Fünf Azubis von Euch werden von uns übernommen, wenn die Rahmenbedingungen stimmen“, erklärte Bodo Zander, der nicht nur solidarische Grüße der Bornemann-Mitarbeiter sondern auch der Geschäftsführung des Pumpenherstellers überbrachte. Die Rahmenbedingungen umfassen eine Beteiligung der Firma Otis an den Ausbildungskosten.

Zander konnte weitere Hoffnungen säen. Bei Bornemann würden in diesem Jahr noch zehn Mitarbeiter eingestellt. Bei entsprechender Eignung kämen Otis-Belegschaftsmitglieder in Frage. Außer Zander erklärten Belegschaftsvertreter von sechs weiteren Schaumburger Metall-Betrieben gestern vor dem Otis-Streikzelt die Solidarität der jeweiligen Belegschaften mit den Otis-Mitarbeitern. Zanders Botschaft kam bestens an. Der Stadthäger IG-Metall-Chef Detlef Kunkel ließ Grüße an die Bornemann-Geschäftsführung übermitteln. Vor den Streikenden sprach auch Viktor Day, Betriebsratsvorsitzender der Bückeburger Firma Gemac. „Als Amerikaner finde ich es beschämend, wie meine Landsleute in der Otis-Spitze mit Euch umgehen“, so Day. Der Betriebsratsvorsitzende erinnerte an einen Rat des ehemaligen amerikanischen Präsidenten Theodor Roosevelt: „Man darf sich nicht darauf verlassen, dass Unternehmer ein soziales Gewissen haben.“ Day: „Das soziale Gewissen der Betriebe sind wir.“ Und man solle nicht nur eine leise Stimme im Ohr des Unternehmers sein. Day sprach den Streikenden seine Bewunderung aus für „Euren Mut und Eure Entschlossenheit im Kampf um Euer Recht.“ Dass derartige Kämpfe zum Erfolg führen können, zeigte Hans-Jürgen Hinzer auf, Gewerkschaftssekretär im Landesbezirk Hessen der Gewerkschaft „Nahrung, Genuss, Gaststätten“ (NGG). Als 1990 der Spirituosen-Hersteller Aßbach vom englischen Unternehmen Guinness gekauft und 400 der 800 deutschen Belegschaftsmitglieder entlassen werden sollten, sei man mit zwei Bussen nach London gefahren und habe vor dem Guinness-Gebäude demonstriert. Hinze im Rückblick auf das gesamte damalige Engagement: „Wir haben den Kampf nach einem halben Jahr gewonnen.“ Zum Durchhalten im aktuellen regionalen Streikfall rief auch der Betriebsratsvorsitzende des Stadthäger Autositzherstellers Faurecia auf. Die Strategie heiße „kämpfen, bis wir die Forderungen durchgesetzt haben“, sagte Thorsten Gröger.

© **Schaumburger Nachrichten, 11.06.04 (sk)**